

Hecker, Ulrich

Einsicht, Durchblick, Übersicht. Landkarten des Lernens

Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 138, S. 3-4



Quellenangabe/ Citation:

Hecker, Ulrich: Einsicht, Durchblick, Übersicht. Landkarten des Lernens - In: *Grundschule aktuell* : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 138, S. 3-4 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-234759 - DOI: 10.25656/01:23475

<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-234759>

<http://dx.doi.org/10.25656/01:23475>

in Kooperation mit / in cooperation with:



www.grundschulverband.de

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft



Grundschule aktuell

Zeitschrift des Grundschulverbandes · Heft 138



Landkarten des Lernens



Tagebuch

- S. 2 Arme Kinder – arme Schulen (M. Lassek)

Thema: Landkarten des Lernens

- S. 3 Einsicht, Durchblick, Übersicht (U. Hecker)
 S. 5 Kinder dokumentieren ihr Lernen (C. Wenzel / M. Pieler)
 S. 9 Fächer oder Themen? (H. Bartnitzky)
 S. 13 Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung (P. Hiebl / J. Heißler)
 S. 17 Bildnerisch arbeiten im Studium? (Ch. Jantzen)

Praxis: Lernlandkarten

- S. 21 Ein Instrument zur Selbststeuerung und Lerndokumentation (G. Gravelaar)
 S. 25 Mit Seekarten und Schatzkisten auf Kurs (J. Dombrowski / B. Rupp-Uhlig)
 S. 30 Lernlandkarten als Entwicklungsaufgabe (C. Leipold / C. Tröbitz)
 S. 34 Kinder am Mathematikunterricht beteiligen (K. Rödler)
 S. 38 Feedback im Klassenraum (P. Hiebl / J. Heißler)
 S. 41 An einer Sache arbeiten und »Handschrift« integrieren (L. Kindler)
 S. 45 Transparenz schafft Vertrauen (T. Pätzold)

Aus der Forschung

- S. 49 Lesekonferenzen (U. Venn-Brinkmann)

Rundschau

- S. 54 Vernetzung, Kooperation und Perspektiven (K. Merz-Atalik)
 S. 56 Grundschulverband und Verband Sonderpädagogik
 S. 57 buddY-Grundschulprogramm (E. Stroetmann)

Landesgruppen aktuell – u. a.:

- S. 58 Bayern: Positionspapier zu neuen Zeugnisformen
 S. 59 Baden-Württemberg: Kontroversen
 S. 61 Berlin: Neue Schulen für Berlin
 S. 62 Hamburg: Volksbegehren GUTE Inklusion

[www. grundschule-aktuell.info](http://www.grundschule-aktuell.info)

Hier finden Sie Informationen zu »Grundschule aktuell« sowie Zusatzmaterialien zu den Beiträgen in der Print-Ausgabe der Zeitschrift des Grundschulverbandes.

► Herausgeber und Redaktion respektieren die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten. Manche Autorinnen und Autoren bringen dieses Anliegen durch besondere schriftsprachliche Zeichen zum Ausdruck. Eine allgemein anerkannte Lösung für das Problem »gendersensibler« (Schrift-)Sprache gibt es zurzeit nicht. Daher gilt für diese Zeitschrift: Jede Autorin/jeder Autor verwendet in ihrem/seinem Text ihre oder seine bevorzugte Form.

Landkarten des Lernens

Die Frage »Was sollen Kinder lernen?« in den Dialog mit Kindern und Eltern einzubringen hat Konsequenzen für die pädagogische Arbeit: Lerngegenstände, Kompetenzerwartungen und Leistungsanforderungen müssen transparent gemacht, miteinander geklärt und vereinbart werden. Aus dem »Lehrplan« werden Lernpläne und Lernvereinbarungen.

»Landkarten des Lernens« können hilfreiche Werkzeuge bei der Veranschaulichung und Strukturierung individuellen Lernens sein und auch den Zusammenhang von individuellem und gemeinsamem Lernen »einsichtig« machen.

In diesem Heft finden sich Praxisbeiträge von Kolleginnen und Kollegen, die ihre Arbeit mit Fotos und Dokumenten anschaulich machen – und um die Anschaulichkeit gerade bei diesem Thema nicht zu kürzen (Sie, liebe Leserinnen und Leser, sollen die Dokumente ja auch sehen und lesen können!), konnten wir ausnahmsweise den Umfang deutlich erweitern. So ist ein pralles Heft mit – so hoffen wir – vielen kreativen Anregungen und nützlichen Ideen entstanden.

Impressum

GRUNDSCHULE AKTUELL, die Zeitschrift des Grundschulverbandes, erscheint vierteljährlich und wird allen Mitgliedern zugestellt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das einzelne Heft kostet 9,00 € (inkl. Versand innerhalb Deutschlands); für Mitglieder und ab 10 Exemplaren 5,00 €.

Verlag: Grundschulverband e. V., Niddastraße 52, 60329 Frankfurt / Main, Tel. 0 69 / 77 60 06, Fax: 0 69 / 7 07 47 80, www.grundschulverband.de, info@grundschulverband.de

Herausgeber: Der Vorstand des Grundschulverbandes

Redaktion: Ulrich Hecker, Hülsdonker Str. 64, 47441 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 17 14, ulrich.hecker@gmail.com

Fotos und Grafiken: Claudia Tröbitz (Grafik Titel, S. 3); Bert Butzke (Titel, S. 10, S. 11), Michael Fuchs (S. 23), Dr. Peter Wachtel (S. 56), Autorinnen und Autoren (soweit nicht anders vermerkt)

Herstellung: novuprint, Tel. 0511 / 9 61 69-11, info@novuprint.de

Anzeigen: Grundschulverband, Tel. 0 69 / 77 60 06, info@grundschulverband.de

Druck: Beltz Bad Langensalza, 99974 Bad Langensalza

ISSN 1860-8604 / **Bestellnummer: 6079**

Beilagen: Projekt »Eine Welt in der Schule« und Friedrich Verlag GmbH

Ulrich Hecker

Einsicht, Durchblick, Übersicht

Landkarten des Lernens

Kinder sind verschieden. Sie haben unterschiedliche Lernvoraussetzungen, entwickeln sich unterschiedlich schnell, können und wissen unterschiedlich viel und lernen auf unterschiedliche Art und Weise. Individuelles Lernen heißt, dass das einzelne Kind im Mittelpunkt steht und entsprechend seiner Voraussetzungen, Begabungen und Fähigkeiten gefördert wird.

Für den Unterricht bedeutet das, sich auf jedes Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen einzustellen. »Heterogenität« erfordert eine neue Lernkultur: Selbstbestimmtes Handeln und gemeinsames Arbeiten mit einer aufmerksamen Lernbegleitung in einer Arbeitsatmosphäre gegenseitiger Wertschätzung. Lernbegleitung und Leistungsbewertung können als *dialogischer und partizipativer Prozess* gestaltet werden.

Wenn die Lernprozesse von Kindern in einer Klasse ganz verschieden verlaufen, dann müssen auch deren Lernwege und Lernleistungen verschieden dargestellt werden. Somit ergibt sich für die Lehrerin die Frage, wie unterschiedliche Lernprozesse und -leistungen visualisiert und strukturiert werden können. An der anschaulichen Darstellung von Entwicklungs- und Lernprozessen der

Schülerinnen und Schüler sind Kinder, Eltern und Lehrerinnen gleichermaßen beteiligt und zu beteiligen.

Dies erfordert Unterrichtsformen, in denen die Kinder ihren Lernprozess tatsächlich mitsteuern können. Kinder sollen an zentralen Stellen des Lernprozesses mit eigenen Entscheidungen beteiligt sein. Dabei werden sie nicht vereinzelt oder allein gelassen, sondern durch Rückmeldungen und in individuellen Lerngesprächen von der Lehrerin unterstützt.

Leistungsermittlung bezieht sich auf die individuelle Lernentwicklung. So ist nicht mehr der Vergleich mit anderen wichtig, sondern die eigenen Lernfortschritte. Der »Vergleich mit sich selbst« steht im Mittelpunkt. Und nicht mehr die Lehrerin allein bewertet Leistungen – die Kinder sind gefragt und werden zunehmend sicherer darin, sich selbst und andere einzuschätzen.

Durchblick

Die Frage »Was sollen Kinder lernen?« in den Dialog mit Kindern und Eltern einzubringen hat Konsequenzen für die Arbeit am schuleigenen Curriculum: Lerngegenstände, Kompetenzerwartungen und Leistungsanforderungen müssen transparent gemacht, miteinander geklärt und vereinbart werden. Aus dem »Lehrplan« werden Lernpläne und -vereinbarungen.

»Landkarten des Lernens« sind ein begleitendes Werkzeug im Unterricht. Sie sollen der Veranschaulichung und Strukturierung individuellen Lernens dienen, zudem auch den Zusammenhang von individuellem und gemeinsamem Lernen verdeutlichen.

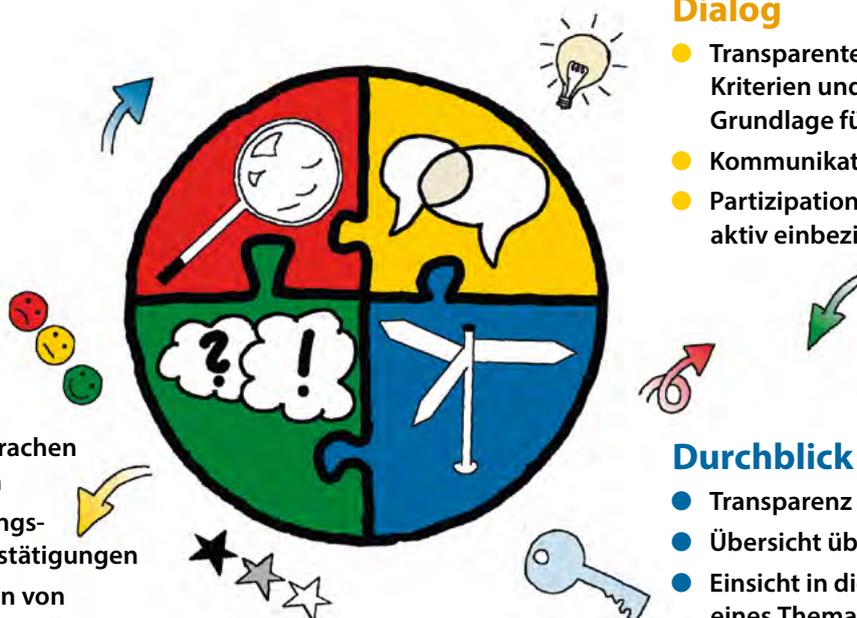
Es gibt verschiedene Formen von Lernlandkarten. Sie können ganz von der Lehrerin vorgegeben sein, als »Halb-Fertig-Produkt« im Lernprozess Form und Inhalt annehmen oder ganz von Kinderhand gestaltet werden. Immer aber sollen sie Übersicht ermöglichen und Lernen und Lernaufgaben durchschaubar, planbar und »besprechbar« machen.

Diagnose

- Lernspuren
- Arbeitsproben
- Einblicke in Lernentwicklungen

Dokumentation

- Festhalten von Absprachen und Vereinbarungen
- Sammeln von Leistungsnachweisen und -Bestätigungen
- Sammeln und Ordnen von Arbeitsproben und Lern-Dokumenten
- Prinzip: »Portfolio«



Dialog

- Transparente Anforderungen, Kriterien und Dokumente als Grundlage für Lerngespräche
- Kommunikation »auf Augenhöhe«
- Partizipation: Eltern und Kinder aktiv einbeziehen

Durchblick

- Transparenz der Anforderungen
- Übersicht über die »Lernsachen«
- Einsicht in die Aspekte und Aufgaben eines Themas oder Lerngegenstands

Idee und Zeichnung: Claudia Tröbitz

Je nach Funktion veranschaulichen Lernlandkarten

- Anforderungen bzw. Lernziele eines Faches/Lernbereichs und/oder seiner Teilbereiche;
- anstehende und bereits erreichte Lernaufgaben und Kompetenzentwicklungen;
- die wesentlichen Aspekte eines Themas oder Projekts;
- Themen und Inhalte eines Faches/Lernbereichs in einem unterrichtlichen Zeitraum (z. B. Schuljahr).

Dokumentation

Individuelles Lernen macht die Dokumentation der Lernprozesse und ihrer Ergebnisse notwendig, um die verschiedenen Lernentwicklungen im Blick behalten und begleiten zu können. Es gilt, Arbeitsproben und Lern-Dokumente zusammenzustellen, Leistungs-Nachweise und -Bestätigungen verfügbar zu halten, Absprachen und Vereinbarungen festzuhalten. Wenn für diese Arbeit ein gemeinsamer Rahmen geschaffen und gestaltet wird, dann können Kinder maßgeblich einbezogen werden.

Es realisiert sich das »Prinzip Portfolio«. Denn der Name ist eher nebensächlich, entscheidend ist das dahinter steckende pädagogische Prinzip: *Das Portfolio sammelt positive Leistungen – Schatzsuche statt Fehlerfahndung.*

So erzählt diese gezielte Sammlung von Dokumenten die Geschichte der persönlichen Entwicklung, der Arbeit und Anstrengungen, der Fortschritte und Leistungen einer Schülerin oder eines Schülers. Bei der Zusammenstellung und Präsentation der Arbeitsproben, Lernbestätigungen und eigener »Werke« sind die Kinder entscheidend beteiligt.

Diagnose

»Diagnose« in pädagogischen Zusammenhängen richtet den Blick auf das Lernen und die Lernentwicklung der Kinder. Gezieltes Beobachten der Lernprozesse der Kinder heißt, zu Beginn Lernvoraussetzungen und Vorwissen zu erheben, während des Lernprozesses die Lernfortschritte der Kinder zu erkennen und am Ende neue Lernstände festzustellen und zu dokumentieren. Dabei können standardisierte Tests Einblicke in den Lernstand der Kinder geben.

Eine nie versiegende Quelle für lehrreiche Beobachtungen sind die Arbeiten der Kinder selbst, und zwar neben den »Endprodukten« besonders auch Entwürfe und Vorarbeiten. Sehr produktiv ist es, in den Jahrgangsstufen und dann im ganzen Kollegium »Werkzeuge zur Lernstandsfeststellung« zu sichten, Erfahrungen damit auszutauschen und schließlich eine Auswahl solcher Instrumente zu vereinbaren, die dann auch Eltern vorgestellt und begründet werden kann. Sinnvoll ist auch eine Absprache darüber, wie Ergebnisse von individuellen Lerngesprächen mit den Schülerinnen und Schülern über die nächsten Lernschritte schriftlich festgehalten werden.

Dialog

Kinder sollen lernen, eigene Lernprozesse wahrzunehmen und zu reflektieren. In diesem Lernprozess übernehmen sie zunehmend Verantwortung für das eigene Lernen. Im Lernentwicklungsgespräch können dann gemeinsam mit allen Beteiligten möglichst konkrete und überschaubare Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele erörtert und vereinbart werden. Unterschiede in der Selbst- und Fremdeinschätzung werden pädagogisch genutzt und mit allen Beteiligten im Gespräch geklärt.

Die Lehrerin lernt, »Feedback« zu geben, das die Lernenden weiterbringt, einen »echten« Dialog »auf Augenhöhe« mit dem Kind zu führen. Dabei verbindet sie individuelle Rückmeldungen mit Förderangeboten. »Kommunikation auf Augenhöhe« heißt dann auch, die Kinder als Unterstützung füreinander zu aktivieren, als »Experten ihres eigenen Lernens« (Partner- und Gruppenarbeit, Partnerbewertung, Helfersysteme).

Die Kriterien für die Einschätzung von erwarteten Leistungen sind für Schülerinnen und Schüler und für Eltern durchschaubar. Sie werden – soweit es in der jeweiligen Altersstufe möglich ist – gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Als wichtiges Scharnier im Unterrichtsgeschehen zeigt eine gelungene Lerndokumentation Kindern den Wert ihrer Mühe und gibt schulischen Leistungen und Leistungsanforderungen ein Gesicht: das Gesicht der Kinder. □

Ulrich Hecker, Grundschulrektor i. R.,
Redakteur »Grundschule aktuell«

Portfolio:



Claudia Wenzel

Grundschullehrerin und Fortbildnerin; Schwerpunkt: Individuelle Lernwege in der Schulanfangsphase



Mechthild Pieler

Referentin für die Schulanfangsphase i. R. am Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) Berlin-Brandenburg



Eine genauere Beschreibung der Unterrichtsorganisation für die Lernwege ist in der Broschüre »Das beweist, dass ich was geschafft habe« im Internet zu finden: [www. https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/grundschulportal/publikation](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/grundschulportal/publikation)